



Universität Kassel

Vor dem Real-Betrieb werden alle entwickelten Komponenten des Assistenzsystems im Labor untersucht.

## Assistenzsystem für Nahverkehr

An der Universität Kassel ist am 12. Juli der Auftakt für die Entwicklung eines Assistenzsystems für den öffentlichen Nahverkehr erfolgt sowie ein Mobilitäts- und Simulationslabor vorgestellt worden.

Ein Forschungskonsortium entwickelt und erprobt in den kommenden vier Jahren ein digitales System, das unter anderem Informationen über den Belegungszustand von Bussen und Straßenbahnen bereitstellen, die Anschlussicherheit beim Umsteigen verbessern und mit einem Lieferdienst die separate Beförderung von Einkäufen und Gepäck ermöglichen soll. Damit die ÖPNV-Nutzung kundenfreundlicher wird, arbeiten die Partner in dem Projekt U-hoch-3 („Unbeschwert urban unterwegs“) an einem informationstechnischen

Assistenzsystem zum Abbau von Nutzungsbarrieren. „Wir haben ein Assistenzsystem konzipiert, das Fahrgäste bedarfsgerecht entlang ihrer Reisekette unterstützt. Zusätzlich zur intermodalen Reiseplanung bietet es einen innovativen innerstädtischen Lieferdienst, der mit Gepäckabgabe, Transport und Zustellung die gesamte Lieferkette abdeckt und damit das Einkäufen ohne Auto erleichtert“, beschreibt Koordinator Prof. Dr.-Ing. Ludger Schmidt.

Getestet werden zunächst prototypisch entwickelte Komponenten

des Assistenzsystems im Labor des Fachgebiets Mensch-Maschine-Systemtechnik mit Hilfe einer CAVE, also einer Simulationsumgebung, die mit drei Projektionsleinwänden einen Ort wie eine Haltestelle oder einen Bahnhof virtuell nachbildet. Dort kann unter anderem ein Straßenbahnsimulator platziert werden und sich ein Fußgänger auf einem Laufeingabegerät bewegen. Darüber hinaus soll auch eine Verkehrsleitstelle aufgebaut und der Einsatz von Lieferrobotern untersucht werden.

*Fortsetzung S. 2*

*Fortsetzung von Seite 1*

### Einjähriger Feldtest

Gemeinsam mit den Projektpartnern wird das System dann realisiert. In einem einjährigen Feldtest in Kassel wird praktisch erprobt und wissenschaftlich evaluiert, wie der Belegungszustand von öffentlichen Verkehrsmitteln erfasst und in Echtzeit bereitgestellt werden kann. Ziel ist es, Fahrgästen zu ermöglichen, in ihrer Reiseplanung flexibel auf den Belegungszustand reagieren zu können. Zudem wird ein Konzept zur Anschlussicherheit erprobt.

Nach einer ersten Konzeptentwicklungsphase und einem mehrstufigen Auswahlprozess im Rahmen des Förderschwerpunkts „Individuelle und adaptive Technologien für eine vernetzte Mobilität“ des BMBF-Forschungsprogramms zur Mensch-Technik-Interaktion wurde nun auch die zweite Förderphase zur Umsetzung des Projekts bewilligt. Dieses hat insgesamt eine Laufzeit von fünf Jahren und ein Finanzvolumen von gut 6,6 Mio Euro. Als Forschungs- und Entwicklungspartner sind DHL, Init und IVU am Projekt beteiligt. Anwendungspartner sind die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft (KVG) und der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV). (mab)